

## Wir vom WSE – Teil 16: Die Spezialisten für Pumpwerke

Die Mitarbeiter vom Wasserverband Strausberg-Erkner versorgen 170.000 Einwohner mit Wasser und entsorgen das anfallende Schmutzwasser. *MittendrIn* stellt deren Jobs in einer Serie vor.

Damit das Abwasser durch die Leitungen zum Klärwerk gelangt, sind Pumpwerke notwendig. Beim WSE kümmern sich 10 Kollegen darum, dass die Pumpwerke, Druckentwässerungen und Abwasserdruckleitungen funktionieren. Täglich müssen sie Verstopfungen beseitigen.



1) Der Vorarbeiter Nico Kürschner (37) ist für die systematische Wartung und Instandhaltung der 437 Pumpwerke und mehr als 3000 Druckentwässerungen zuständig. Er koordiniert den Einsatz der Kollegen der drei Betriebsdienste und den Wartungstrupp. Im Büro am Standort Schmutzwasser in der Hennickendorfer Chaussee hat er auf dem Monitor eine Übersicht über die Pumpwerke im Verbandsgebiet. Sie werden regelmäßig kontrolliert. Trotzdem kommt es täglich vor, dass irgendwo eine Pumpe verstopft und die Havarie beseitigt werden muss.



2) Verstopfungen werden meistens von Material verursacht, das einfach in der Toilette runtergespült worden ist. Dazu gehören Lappen, Hosen, Zahnpastatuben, Kleintiere und Essensreste. Ein besonderes Übel sind Feuchttücher. „Es steht zwar biologisch abbaubar auf der Packung, aber Feuchttücher lösen sich im Wasser nicht auf“, betont Nico Kürschner. „Das Zeug gehört nicht ins Klo, sondern in den Mülleimer.“ Die Kosten für die Beseitigung der Havarie und den erhöhten Verschleiß der Pumpen müssen alle Bürger über die Gebühren bezahlen.



3) Im Hauptpumpwerk des WSE in Erkner kommen nicht nur die Abwässer aus Erkner, Gosen und Freienbrink an, sondern auch vom Tesla-Werk in Grünheide. Von hier aus wird das Abwasser weiter in das Klärwerk nach Münchehofe gepumpt. Havarien in Pumpwerken führen zum Rückstau und müssen umgehend behoben werden.



4) Die Anlagenmechaniker Norbert Scholz (41) und Timo Vandamme (48) haben unter anderem die Aufgabe, verstopfte Pumpen wieder zum Laufen zu bringen. Dazu müssen sie geöffnet und der Müll entfernt werden, der oft einen festen Zopf bildet.



5 + 6) Die Reste aus den Pumpen, Pumpwerken und dem Kanalnetz wird in der Hennickendorfer Chaussee gesammelt und getrocknet. Jährlich sind es rund 200 Tonnen Müll, die im Schmutzwassernetz nichts zu suchen haben und regelmäßig zur Müllverbrennung gebracht werden müssen. In dem stetig wachsenden Berg sind die Fetzen der Feuchttücher deutlich zu erkennen.

Weitere Informationen: [www.w-s-e.de](http://www.w-s-e.de)



DEIN KLO IST  
NICHT FÜR  
**JEDEN**  
**SCHIESS**  
ZU HABEN!